Sprach-Kita-Konzept

Liebe Familien,

Wir freuen uns, euch als Ergänzung zum pädagogischen Konzept unserer Kita im Familienzentrum unser Sprach-Kita-Konzept vorstellen zu dürfen. Seit Dezember 2017 dürfen wir mit unserer Kinderkrippe am Bundesprogramm Sprach-Kita teilnehmen. Das Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt damit durch zusätzliche Fachkräfte und die Zusammenarbeit mit Fachberatungen und anderen Einrichtungen die Themen:

- alltagsintegrierte sprachliche Bildung,
- Zusammenarbeit mit Eltern und
- Inklusion in Kindertagesstätten.

Unsere Ziele dabei sind es, langfristig den Fokus auf die sprachliche Bildung zu richten, Sprachanlässe zu schaffen, allen Kindern und Eltern unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Kultur, eventueller Beeinträchtigungen oder Lebenslagen Raum zu geben, sie in ihrer persönlichen Entwicklung und ihren Herausforderungen zu begleiten und damit Familien nachhaltig zu stärken. Das Bundesprogramm Sprach-Kita ist uns dafür Anstoß, Bildungspartner und Wegweiser zugleich und stärkt durch die gemeinsame Weiterbildung die Qualität unserer Arbeit.
Die Arbeit als Sprach-Kita entspricht damit auch unserer allgemeinen pädagogischen Arbeit in Anlehnung an das early excellence Konzept, die wir als ressourcenorientiert, partnerschaftlich und auf Augenhöhe verstehen.

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung:

Kinder auf dem Weg in ihrer Sprachentwicklung begleiten, heißt für uns, Sprachvorbild zu sein, im gesamten Kita-Alltag Raum und Zeit zum Sprechen und zum Zuhören zu geben, Kinder in ihrer Sprachentwicklung ganz unabhängig von ihrer Herkunftssprache wertzuschätzen und vielfältige Sprachanlässe zu schaffen.
Jeder Tag bietet aufs Neue unzählige Möglichkeiten, ins Gespräch zu kommen.
Gleichzeitig brauchen unsere Kleinsten Rituale, die ihnen Sicherheit geben und helfen, sich im Alltag zurechtzufinden. Das schaffen wir beispielsweise durch den Morgenkreis, in dem wir gemeinsam singen, Fingerspiele machen und erzählen. Bilder in der ganzen Einrichtung machen die Kinder und ihren Tagesablauf sichtbar. “Ich bin da”- Bilder der Kinder helfen schon den Jüngsten, anzukommen, Familienbilder in den einzelnen Gruppen laden ein, gemeinsam ins Gespräch zu kommen, Sitzbilder helfen beim An- und Ausziehen. Gleich zu Beginn bekommt jedes Kind bei uns ein Symbol, dass sich an der Garderobe und auch im Gruppenraum wiederfindet und ein leichtes Wiedererkennen ermöglicht. Zudem regen die bunten, kindgerechten Symbole zum Sprechen und Austausch an. Dank ehrenamtlicher Unterstützung durch eine Musikpädagogin können wir innerhalb des Vormittags einmal pro Woche einen besonderen Singkreis für unsere Kinder anbieten, der mit viel Spaß

und einer Menge an Instrumenten zum Singen einlädt. Auch kreative Angebote schaffen Sprachanlässe, beispielsweise können Farben oder Jahreszeiten benannt und verbildlicht werden. Die geschaffenen Kunstwerke werden dann stolz den Eltern gezeigt und teilweise im Gruppenraum oder in den Fluren in einer Ausstellung präsentiert. Durch unseren großen Bewegungsraum verbinden wir in verschiedenen Angeboten Bewegung und Sprache. Dank der Kooperation mit dem Turnverein können wir am Dienstag Vormittag ein besonderes Turnangebot machen, das Raum für besondere Geschichten schafft, wenn wir die Kinder hinterher davon erzählen lassen. Auch die verschiedensten Angebote im Sozialraum wie beispielsweise Besuche bei der Feuerwehr, in der Gärtnerei, im Duft- und Heilkräutergarten oder bei Spaziergängen zu Baustellen laden zum Erzählen ein. In unserem Garten konnten wir dank einer Elternaktion besondere Spielmaterialien, wie eine Matschküche oder Motorikwände, selbst herstellen. Für die Kinder bieten sich auch damit Sprachanlässe, wenn zum Beispiel untereinander ausgehandelt werden muss, wer das Wasser anstellen darf, wer nicht nass werden möchte oder wie gemeinsam gespielt werden kann.
Am Eingang unserer Kita macht ein Sprachbaum die verschiedenen Herkunftssprachen innerhalb der Einrichtung sichtbar. In allen Gruppenräumen sind (Bilder-) Bücher für die Kinder frei verfügbar und dürfen jederzeit angeschaut werden. Beim Vorlesen achten wir auf eine dialogische Haltung und lassen die Kinder selbst zu Wort kommen. Für uns Mitarbeiter*innen steht eine Materialsammlung mit den unterschiedlichsten Liedern, Reimen, Sprachspielen und pädagogischen Texten zur Verfügung, die stetig ergänzt wird. Ergänzt wird diese Sammlung durch das Kamishibai-Erzähltheater, dass wir in gezielten pädagogischen Angeboten immer wieder einsetzen z.B. zur Weihnachtszeit, um durch das Bildmaterial das Sprachverständnis und damit den Spracherwerb zu unterstützen. Die Bilder laden die Kinder auch

ein, selbst mit zu erzählen, eigene Worte zu finden, mit anderen Kindern und Mitarbeiter*innen ins Gespräch zu kommen. Als tägliches Ritual zur Sprachbildung nutzen wir zudem Tischsprüche und auch das Essen selbst bietet Anlass zur Kommunikation. Auch unsere Rituale zum Geburtstag feiern oder zur Verabschiedung ermutigen die Kinder dazu, sich sprachlich auszudrücken, gerade wenn sie zu diesen Anlässen ganz persönlich im Mittelpunkt stehen können.
Wir arbeiten mit den Bildungs- und Lerngeschichten, um die Entwicklung der Kinder zu dokumentieren. Die liebevoll gestalteten Geschichten mit Fotos oder Bildern der Kinder stehen in Ordnern auf Augenhöhe der Kinder, dürfen jederzeit angeschaut werden und bieten ganz persönliches Vorlese- und Gesprächspotential.

Zusammenarbeit mit Eltern

Als Kita begleiten wir Kinder und Familien ein Stück ihres Lebenswegs und verstehen uns dabei als Teil einer Erziehungspartnerschaft. Familien in ihrer ganzen Vielfalt sehen sich oft verschiedensten Herausforderungen gegenüber, unser Wunsch ist es, die dabei zu unterstützen und nach Möglichkeit zu entlasten.

Unsere Kita ist Teil eines Familienzentrums, was es uns ermöglicht, auch außerhalb der Kita-Zeiten vielfältige Angebote für Familien, Eltern und Kinder zu machen und Raum für sie zu schaffen. So kann gleich zu Beginn der Eingewöhnung die erste Trennungszeit ganz nah an der Kita in angenehmer Atmosphäre im Familiencafé verbracht werden. Für die

regelmäßig stattfindenden Elterngespräche setzen wir bei Sprachbarrieren das “Bildbuch Kita” sowie verschiedene Bildkarten ein, was die Kommunikation erleichtert. Die täglichen Tür- und Angelgespräche sind ein ganz wichtiger Baustein in unserer Erziehungspartnerschaft, der gegenseitige Austausch schafft Verständnis füreinander und stärkt alle Beteiligten in der Unterstützung und Förderung der Kinder. In der Dokumentation haben wir uns für den Einsatz der Bildungs- und Lerngeschichten entschieden, weil sie auf besondere Weise Einblick in den Kita-Alltag und die ganz persönliche Entwicklung der Kinder schaffen und gleichzeitig auch ein Schatz an Geschichten entsteht, der die Familien auch nach der Kita-Zeit lange begleiten kann. Über das ganze Jahr hinweg bieten wir verschiedenste Aktionen an wie beispielsweise Elternabende mit Themenschwerpunkt nach Wunsch der Eltern, ein Generationensingen gemeinsam mit jung und alt, Vorleseangebote, die Teilnahme am lebendigen Adventskalender oder auch Elterngesprächskreise. Im Familiencafé steht eine Leseecke bereit mit Büchern für Kinder, Eltern und Familien und im ersten Stock gibt es einen ganzen Lese- und Medienraum. Herzstück unseres Familienzentrum ist das Familiencafé, das Dienstag bis Samstags von 15 bis 18 Uhr und Donnerstags bis Samstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet ist. Uns ist es wichtig, leckeres Essen und Trinken zu günstigen Preisen anzubieten, aber selbstverständlich darf auch eigenes Essen mitgebracht werden. Für die Kleinsten haben wir Krabbelmatten und Kleinkindspielzeug, für größere Kinder gibt es einen eigenen Spieleraum. Und auch unser Bewegungsraum steht beispielsweise als Winterspielplatz zur Verfügung und schafft durch die Möglichkeit, die Kinder auch mal toben lassen zu können, familiäre Entlastung. Mit Krabbelgruppe und Stillcafé haben wir wöchentlich Angebote für Eltern mit Baby und für alle Altersgruppen gibt es verschiedenste kulturelle, kreative und Bildungs- sowie Beratungs- und Gesprächsangebote.

Inklusion

Wir nehmen in unserer Arbeit mit Kindern, Eltern, Familien und im Sozialraum die Dimensionen der Vielfalt bewusst wahr und gehen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse aber auch und vor allem auf die verschiedenen Ressourcen und Möglichkeiten ein. Das Familienzentrum bietet einen barrierearmen Zugang, wir setzen uns engagiert für eine Willkommenskultur ein, die Jeden und Jede willkommen heißt. Familien in herausgeforderten Lebenslagen unterstützen wir beispielsweise durch interne Beratungsangebote, die Weitervermittlung in externe Hilfen oder auch durch Bildungsangebote wie u.a. zur Alphabetisierung. Eine Unterstützung schaffen wir zum Beispiel für Familien in prekären Lebenslagen auch durch das Bereitstellung von Wechselkleidung für die Kinder oder die Organisation eines Kinderkleiderflohmarkts zweimal im Jahr. Kooperationen bestehen mit dem Sonderpädagogischen Beratungszentrum, den Frühen Hilfen, dem Jugendamt und dem Allgemeinen Sozialen Dienst.
Im Kita-Alltag arbeiten wir bei Sprachbarrieren mit Bildkarten für Elterngespräche. In der Buchauswahl achten wir darauf, dass sich die Vielfalt der Kinder und Familien widerspiegelt.
Die Kooperation mit dem Turnverein ermöglicht uns spielerisch und mit viel Spaß eine gezielte Bewegungsförderung für alle Kinder anzubieten,

ein besonderer Blick gilt dabei Kindern mit erhöhtem Förderbedarf, die wir ermutigen und unterstützen, auch für sie ungewohnte oder herausfordernde Bewegungsabläufe auszuprobieren.
Verschiedene sensomotorische Materialien wie beispielsweise Sensorik-Flaschen oder Fühlkisten laden zum Spielen und Be-Greifen ein.
Die Eingewöhnung erfolgt in Anlehnung an das Münchner Modell, was jedem Kind die nötige Zeit lässt, bei uns anzukommen und Sicherheit zu gewinnen. Die Bildungs- und Lerngeschichten, die wir für die Dokumentation nutzen, sind auch hier von großem Vorteil, weil sie uns helfen, die besonderen Entwicklungsschritte und Stärken eines jeden einzelnen Kindes sichtbar zu machen. Die Entwicklung eines eigenen Schutzkonzeptes innerhalb des gesamten Mitarbeiterteams soll unsere Einrichtung zu einem sicheren Ort für alle machen und Diskriminierung vorbeugen.
Langfristig streben wir die Umsetzung des Index für Inklusion an, um noch mehr Barrieren abbauen, Möglichkeitsräume schaffen und Vielfalt unterstützen zu können.

Netzwerkarbeit:

Um mit der Arbeit als Sprach-Kita nachhaltig Familien unterstützen zu können, arbeiten wir am Aufbau langfristiger Netzwerke. So kooperieren wir mit anderen Bildungseinrichtungen vor Ort wie den kommunalen Kindergärten, dem Waldorfkindergarten und mit Grund- und weiterführenden Schulen sowie mit anderen Vereinen und Organisationen wie der Flüchtlingshilfe. Einmal pro Monat findet ein Netzwerktreffen mit verschiedenen Multiplikator*innen der sprachlichen Bildung statt.
Weitere Netzwerktreffen zum gegenseitigen Austausch finden im Verbund des Bundesprogramms Sprach-Kita mit anderen Einrichtungen statt. Als Familienzentrum mitten im Ort ist es für uns selbstverständlich, in einen Sozialraum eingebunden zu sein und auch hinein zu wirken. So beteiligen wir uns Festen innerhalb der Kommune und machen das kulturelle und soziale Umfeld durch verschiedenste Veranstaltungen wie Familiencafé, Lesungen, Ausstellungen, Konzerte, Interkultureller Stammtisch und vieles mehr sowie durch die Weitergabe von Informationen und Vermittlung in andere Angebote sichtbar.